

## Baudenkmäler

- E-7-78-186-1** **Ensemble Benediktinerabtei und Klostermarkt Ottobeuren.** Das Ensemble umfasst den gesamten Baukomplex der Benediktinerabtei St. Theodor und Alexander; Kirche und Kloster mit allen - auch ehemaligen - Amts- und Wirtschaftsgebäuden sowie den zugehörigen Gartenanlagen innerhalb des umschließenden Straßenrings; ferner den Hauptplatz des Klostermarktes mit jenen Gebäuden an der Luitpoldstraße, die ihn jenseits der Günz nach Osten begrenzen.  
Das Kloster, das nach der Überlieferung 764 gegründet wurde, erhielt 972 unter Kaiser Otto I. die Reichsunmittelbarkeit und war bis 1802 Zentrum eines ausgedehnten Herrschaftsgebietes im südlichen Schwaben. Die weitläufige Klosteranlage und ihre machtvolle Kirche sind in Architektur und Ausstattung ein Zeugnis der Barockkunst von europäischem Rang. Der Baukomplex als Ganzes liegt auf einer Anhöhe, parallel zum Lauf der westlichen Günz und beherrscht über den Marktflecken hinaus weite Bereiche des Tales.  
Nach Osten, zu Füßen der Klosterkirche erstreckt sich der längsrechteckige, an der Südfront wohl planmäßig angelegte Klostermarkt. Funktion, Charakter und Geschichte der Bebauung dokumentieren die ehemals enge politische und wirtschaftliche Verbundenheit des Marktes mit der Abtei sowie seine langsame Entwicklung zur Selbständigkeit. Der Ort, der wohl schon im Mittelalter das Marktrecht innehatte, besaß eine eigene Pfarrkirche (St. Peter, profaniert) und ein Kornhaus, das im 16. Jh. zum Rathaus umgebaut wurde. Die Nähe des Kornhauses erklärt die Anwesenheit mehrerer Gasthöfe - früher wohl mit Brauereien. Der Markt besaß zahlreiche Eigengüter; Handwerksbetriebe und landwirtschaftliche Anwesen haben den baulichen Charakter des Ortes geprägt. Der Marktplatz bietet im Wesentlichen das Erscheinungsbild einer kleinstädtischen Platzanlage mit stattlichen, meist zweigeschossigen Giebelhäusern des 17./18. Jh. in offener Bebauung. Proportion und Fassadengestaltung - z. B. profilierte Giebelgesimse - geben ihm ein barockes Gepräge. Das Rathaus verengt den Platz im Osten und beherrscht den Übergang über die Günz.
- D-7-78-186-61** **Bahnhofplatz 5.** Ehem. Postgebäude, zweigeschossiger Massivbau mit hohem Walmdach und Satteldachgauben, über Freitreppe Eingangsportal mit Hausteinarahmung und Oberlicht, errichtet 1927.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-2** **Bahnhofstraße 2.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiges Eckhaus mit Erker, Mansarddach mit Schopf und Putzgliederung, um 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-3** **Bahnhofstraße 8.** Geschäftshaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit geschwungenem Giebel, im Kern 2. Hälfte 18. Jh., stark verändert.  
**nachqualifiziert**

- D-7-78-186-4** **Bahnhofstraße 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger Bau mit Mansardwalmdach und geschweiftem Zwerchgiebel mit Voluten an der Südfassade, um 1800, Giebel 1905.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-1** **Bahnhofstraße 23.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage mit zweigeschossigem, durch Gesimse getrennten Steilgiebel, 17. Jh., Südseite verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-5** **Bahnhofstraße 29.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit drei Giebelrisaliten und Klinkerfassade, um 1900.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-33** **Bannwaldweg 7.** Wegkapelle, sog. Ulrichsbrunnen, kleiner Nischenbau mit Satteldach und Traufgesims, 17./18. Jh.; südwestlich des Beamtengebäudes.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-62** **Bergstraße 2.** Ehem. Gefängnis, ab 1931 Wohnhaus, barocker zweigeschossiger, teilverkleideter Satteldachbau mit Freitreppe und Gaube, im Kern 1693/97, umgebaut 1721 und in den 1930er Jahren; Umfassungsmauer, ehem. Gefängnismauer, im Kern 1693/97, im 19. Jh. im Osten erweitert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-36** **Bibelsberg 11.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Mittertennbau mit flachem Satteldach, Wirtschaftsteil erneuert, 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-40** **Eldern 8.** Kath. Kapelle St. Maria, Rechteckbau mit halbrundem Schluss, Dachreiter mit Zwiebelhaube und Vorbau, 1932; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-7** **Erlersstraße 11.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Bau mit flachem Satteldach und verbrettertem Giebel, 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-8** **Erlersstraße 12; Erlersstraße 14; Erlersstraße 16.** Wohnhaus, zweigeschossiges, traufständiges Doppelhaus mit flachem Satteldach, verschalter Holzbau, 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-9** **Faichtmayrstraße 4.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Bau mit flachem Satteldach und verschaltem Obergeschoss, wohl noch 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-10** **Friedhofweg 1.** Kath. Friedhofskapelle St. Sebastian, Saalbau mit dreiseitigem Schluss, Dachreiter und Vorhalle, 1583, im 18. Jh. erneuert; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**

- D-7-78-186-60** **Friedhofweg 3.** Leichenhalle, Satteldachbau mit dreiseitigem Schluss, Arkadenhalle und seitlichen Anbauten mit Walmdach, Anfang 20. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-43** **Hofs 23 a.** Kath. Kapelle St. Leonhard, Rechteckbau mit leicht eingezogenem, halbrundem Schluss und westlichem Turm, wohl um 1800, Turm neuer; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-35** **In Betzisried.** Kath. Kapelle St. Anna, Rechteckbau mit dreiseitigem Schluss und nördlichem Zeltdachturm, 19. Jh.; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-37** **In Dennenberg.** Kapelle, neubarocker Bau mit Schweifgiebel und Dachreiter, 1912; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-38** **In Eggisried.** Kapelle, Rechteckbau mit eingezogenem, halbrundem Schluss und Dachreiter mit Zeltdach, 17./18. Jh.; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-39** **In Eheim.** Kath. Kapelle St. Maria und Joseph, Saalbau mit leicht eingezogenem, halbrundem Schluss, 1783; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-41** **In Fröhlins.** Kath. Kapelle St. Michael, sog. Buschelkapelle, oktogonaler, pilastergegliederter Zentralbau mit Vorhalle und kuppelförmigem Dach mit Laterne, nach Plan von Christoph Vogt, 1715; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-49** **In Stephansried.** Kneippdenkmal, Obelisk mit Bildnis und Inschrift, 1898; am Platz des Geburtshauses von Sebastian Kneipp errichtet.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-45** **Keßlerwald.** Kapelle, Ziegelbau, spätes 19. Jh.; mit Ausstattung; an der Mariensteige.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-46** **Kirchweg 2.** Kath. Pfarrkirche St. Ulrich, Saalbau mit eingezogenem Chor und nördlichem Turm mit Spitzhelm, um 1800; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**

- D-7-78-186-44** **Klosterwald 34.** Ehem. Benediktinerinnenkloster St. Anna, nach Plan von Christoph Vogt, 1714-29; Klostergebäude, zwei- bis viergeschossige Vierflügelanlage mit Risalitgliederung an der Westseite; Klosterkirche, Saalbau mit eingezogenem Chor, in der Mitte der Nordfront um drei Achsen vorspringend; mit Ausstattung; Wirtschaftsgebäude, Mittelbau mit Satteldach, Seitenflügel mit Walmdach, dem Kloster achsial zugeordnet, im Kern gleichzeitig, hinterer Stallanbau 1921.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-11** **Lindenstraße 3.** Wohnhaus, erdgeschossiges Walmdachhaus, 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-12** **Lindenstraße 4.** Wohnhaus, erdgeschossiges Satteldachhaus, 18./19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-14** **Luitpoldstraße 1.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen, 17./18. Jh., erneuert; vgl. Ensemble.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-15** **Luitpoldstraße 3.** Gasthof, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen, 17./18. Jh., erneuert; vgl. Ensemble.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-16** **Luitpoldstraße 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen, 17./18. Jh., erneuert; vgl. Ensemble.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-17** **Luitpoldstraße 9.** Wohnhaus, dreigeschossige Zweiflügelanlage mit Schweifgiebeln und Putzgliederung, Fassade 19. Jh., im Kern älter.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-20** **Marktplatz 1.** Gasthof, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit Giebelgesimsen, 17./18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-21** **Marktplatz 6.** Rathaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Erdgeschosslauben an der West- und Südseite und modernem Dachreiter, 1584, 1862 verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-22** **Marktplatz 13.** Wohnhaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit geschwungenem Giebel, wohl noch 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-23** **Marktplatz 14.** Ehem. Pfarrkirche St. Peter, profaniert, Langhaus erhalten, zweigeschossiger, traufständiger Satteldachbau, im Kern 18. Jh., 1806 zur Schule umgestaltet.  
**nachqualifiziert**

- D-7-78-186-24**    **Marktplatz 16.** Ehem. Pfarrhof, zweigeschossiges Eckhaus mit Satteldach und abgewalmten Eckrisaliten, 17. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-25**    **Mühlbachstraße 28.** Obere Mühle, zweigeschossiger Satteldachbau, bez. 1575, erneuert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-34**    **Nähe Luitpoldstraße; Nähe Silachweg.** Kruzifix mit Corpus, gefasste Holzfigur, 18. Jh.; außen an der Gartenmauer des Klosters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-26**    **Ottostraße 2.** Ehem. Gutshof, Zweiflügelanlage, zweigeschossiger Walm- bzw. Satteldachbau, wohl 18. Jh.; Wirtschaftsgebäude, Satteldachbau, wohl 19. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-52**    **Ottostraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern 18. Jh., Ende des 19. Jh. verändert.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-27**    **Ottostraße 32.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Walmdachbau mit Krangaube und Ecklisenen, Fresko mit Muttergottes über dem Eingang, um 1790; Wirtschaftsgebäude, zweigeschossiger Bau, im Süden abgewalmt, im Stil des Hauptbaues errichtet, 1911.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-28**    **Rupertstraße 4.** Ehem. Schule, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger, giebelständiger Satteldachbau mit flachem Risalit, wohl um 1700.  
**nachqualifiziert**

- D-7-78-186-29** **Sebastian-Kneipp-Straße 1; Luitpoldstraße 42; Luitpoldstraße 42 a; Luitpoldstraße 42 b; Luitpoldstraße 42 c; Luitpoldstraße 42 d; Luitpoldstraße 42 e; Luitpoldstraße 42 f; Luitpoldstraße 42 g; Sebastian-Kneipp-Straße 7; Sebastian-Kneipp-Straße 7 a; Sebastian-Kneipp-Straße 9; Sebastian-Kneipp-Straße 11; Silachweg 4; Nähe Kloster; Nähe Luitpoldstraße; Nähe Sebastian-Kneipp-Straße; Sebastian-Kneipp-Straße 3; Sebastian-Kneipp-Straße 5; Nähe Silachweg; Luitpoldstraße 44; Luitpoldstraße 46.** Benediktinerabtei, ehem. freies und unmittelbares Reichsstift St. Theodor und Alexander, die Talmulde der Westlichen Günz beherrschende, planvoll und regelmäßig gebildete barocke Klosteranlage von europäischem Rang mit dem Klostergeviert im Zentrum, nördlich frei vorangestellter monumentaler Stiftskirche mit Doppelturmfassade, südlich Wirtschaftsbauten, westlich Beamtenhaus, umgeben von Höfen und Gärten:  
Klosterkirche, kreuzförmige Anlage mit ausladenden, halbrund geschlossenen Querarmen, Gemeinderaum und Chor von basilikalem Querschnitt, konvex vorschwingende, reich gegliederte Fassade mit seitlichen Türmen, Bauausführung im Wesentlichen nach Plänen von Johann Michael Fischer, 1748-66; mit Ausstattung; Klostergebäude, annähernd quadratische dreigeschossige Vierflügelanlage mit Walmdächern, durch Zwischentrakte in drei Binnenhöfe unterteilt, Außenseiten durch Eckpavillons und volutengezierte Mittelrisalite akzentuiert, Planung und Bau im Wesentlichen durch Christoph Vogt, Johann Brenner, Simpert Kraemer und Andrea Maini, 1711-31; mit Ausstattung; westliches Gartengebäude, zweigeschossiger Bau über segmentbogigem Grundriss mit Risalitgliederung, wohl 18. Jh.; westlicher Vorhof, 1731 angelegt; Torgebäude, Walmdachbau mit Flügelbauten; Westmauer, etwa 2 m hoch, Seitenmauern mit Bogengängen und Torbauten; Eckgebäude mit Risaliten und Walmdächern; südlicher Garten, um 1720/30 angelegt; Gartentor mit geschwungenen Gebälkstücken, Nagelfluh; Stützmauern mit Blendbögen; östlicher Garten: Umfassungsmauer, wohl 18. Jh.; Brunnen, Bassin mit blütenförmiger Brunnenschale aus Rotmarmor, wohl 18. Jh.; südlich Wirtschaftshof, zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Bogengängen im Innenhof, am Außenbau Risalit, Ostflügel mit korbbogiger Durchfahrt, von Christoph Vogt, 1717-24; Stallgebäude, Ost- und Südtrakt einer ehem. Dreiflügelanlage, südlich an die Wirtschaftsgebäude anschließend, wohl 18. Jh.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-30** **Sebastian-Kneipp-Straße 2; Sebastian-Kneipp-Straße 2 a; Sebastian-Kneipp-Straße 2 b; Sebastian-Kneipp-Straße 2 c; Sebastian-Kneipp-Straße 2 d; Nähe Sebastian-Kneipp-Straße.** Ehem. Beamtengebäude des Klosters, zweigeschossiger Bau zu 27 Achsen, Eckbauten und Mittelrisalit mit Walmdach, von Simpert Kramer, 1731-1742; Garten, wohl 18. Jh.; Gartenmauer, Ziegelstein, wohl 18. Jh.; Gartenhaus, oktogonaler Bau mit Zeltdach, wohl 18. Jh.; Wasserbasins, zwei viertelkreisförmige Becken, vor dem Gebäude, wohl 18. Jh.; vgl. Ensemble.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-48** **Stephansried 14.** Kath. Filialkirche St. Stephanus, Saalbau mit dreiseitigem Schluss und Satteldachturm über dem Westgiebel, 1687; mit Ausstattung.  
**nachqualifiziert**

- D-7-78-186-32**    **Ulrichstraße 16.** Sandsteinplatte mit Ottobeurer Abteiwappen, 1568.  
**nachqualifiziert**
- D-7-78-186-50**    **Wetzlins 10.** Bauernhaus, stattlicher, zweigeschossiger Mittertennbau mit Satteldach,  
bez. 1761.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Baudenkmäler: 48**

## Bodendenkmäler

- D-7-8027-0018** Ringwall des frühen Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0026** Burgstall des Mittelalters (Buschlberg).  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0027** Burgstall des Mittelalters (Schlossberg).  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0028** Verebneter Burgstall des hohen Mittelalters (Katzenbrunn).  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0029** Burgstall des Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0030** Burgstall des Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0031** Burgstall des Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0046** Burgstall des Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0047** Burgstall des Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0058** Abgegangene Kirche der frühen Neuzeit (St. Marx im Walde).  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0062** Wüstung des späten Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0086** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Kloster Ottobeuren mit zugehörigen Wirtschafts- und Nebengebäuden und Gartenanlagen.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0141** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Kloster Wald und seiner Vorgängersiedlung.  
**nachqualifiziert**

- D-7-8027-0142** Burgstall des Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0147** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Stephan in Stephansried und ihrer Vorgängerbauten.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0158** Burgstall des Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0160** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Pfarrkirche St. Peter in Ottobeuren.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8027-0182** Frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Friedhofskapelle St. Sebastian und des Friedhofs in Ottobeuren.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8028-0001** Burgstall des Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8028-0007** Abschnittsbefestigung des frühen Mittelalters.  
**nachqualifiziert**
- D-7-8028-0013** Burgstall des Mittelalters.  
**nachqualifiziert**

**Anzahl Bodendenkmäler: 21**